

Mit Topsolisten im richtigen Film

Hochkarätiges CD-Début: Das City Light Symphony Orchestra porträtiert den Filmmusikkomponisten John Williams und sich selbst.

Urs Mattenberger

Kevin Griffiths, der Dirigent des soeben veröffentlichten Doppelalbums «Spotlight on John Williams», hat recht. In einem längeren Gespräch zur Début-CD des Luzerner City Light Symphony Orchestra sagt er kurz und bündig: «Star Wars schlägt alles. Da ist nicht nur alles drin. Man spürt auch wirklich die Macht.»

Beides löst die Ende September 2020 im KKL entstandene Aufnahme der «Star Wars VII»-Suite phänomenal ein. Im «March Of The Resistance» springen einen die Fugatoeinsätze förmlich an, die volle Kraft wird aufgelockert durch federnde Bewegungsenergien. In der lyrischen Gegenwelt des «Rey's Theme» verbinden sich orchestrale Farben zu einem hymnischen Sog. Im klangmalerisch heraufdämmernenden Finale verbindet sich all das mit dem Star Wars-Hauptthema zu einer Musik, die mit hymnischen Landschaften und Weite überwältigt.

Monumental, aber ohne Klischees

Aber selbst da wird deutlich, dass Griffiths und das vor zwei Jahren gegründete Orchester nicht einfach Monumentalklischees bedient, wie man sie von dem fünfmal oscargekrönten Komponisten auch erwartet. Vertreten ist dieser Zug ins Grosse zwar auch, namentlich in der ersten der beiden CDs, die Orchestersoundtracks versammelt und unter anderem mit den insistierenden Rhythmen und dem Trompetenglanz aus «Superman», aber auch mit der sakralen Feierlichkeit von «Jurassic Park» vertreten ist.

Aber selbst da zeichnen sich die Aufnahmen durch eine



Jazzhyppnose mit dem Saxofon: Valentine Michaud mit dem City Light Symphony Orchestra im Herbst 2020 im KKL.

Bild: Foto: Priska Ketterer, illustrative Bearbeitung: Roger Krütli

Transparenz aus, die Details schärft und die konzertante Vielschichtigkeit dieser Musik verdeutlicht. Hinzu kommen vorzügliche Registerleistungen – die Süsse der Violinen, die Virtuosität des Blechs, eindringliche Soli der Holzbläser. Mit alledem ist diese Doppel-CD eine eindrückliche Visitenkarte für das Orchester, das Pirmin Zänglerle nach der Trennung vom 21st Century Orchestra gegründet hat.

Geradezu kammermusikalisch führt das die zweite CD weiter mit «Masterpieces» für Orchester und Solisten. Promi-

nente Solisten wie der Trompeter Reinhold Friedrich oder die junge Saxofonistin Valentine Michaud, die vor zwei Jahren beim Lucerne Festival debütierte, sind quasi der Goldrand dieser Visitenkarte.

Highlights mit Topsolisten auch dank Corona

«Dass gegenwärtig die Terminkalender von Musikern nicht voll sind, hat sicher geholfen, einen Star wie Reinhold Friedrich zu engagieren», sagte Veranstalter Pirmin Zänglerle anlässlich der Aufführung des Williams-Programms im KKL.

Friedrich steuert in den schwebenden Melodien aus «JFK» oder «Born On The Fourth Of July» mit warmem Ton jene berückende Mischung von Melancholie und Glanz bei, wie ihn nur die Trompete kennt.

Ein absolutes Highlight sind die musikalischen Nachtschatengewächse, die Valentine Michaud aus den «Escapades» für Altsaxofon und Orchester (aus «Catch Me If You Can») zaubert. Da windet sich ihr Saxofon flüchtig durch gläsern-coole Jazzklänge des Orchesters und findet im Mittelsatz zu hypnotischen Wirkungen, zauberhaft

eingebunden in das Vibrafon von Fabian Ziegler. Und wenn der Klarinetist Paul Meyer in «The Terminal» sein Instrument in Klezmermanier weich flüstern und spitz jubilieren lässt, verbreitert sich die Stilpalette ins Folkloristische.

Bei so viel Filmmusik kann rasch auch die Sehnsucht aufkommen, sie wieder live im KKL zu Filmvorführungen zu hören. Umgekehrt staunt man, wie die Soundtracks etwa zu «Harry Potter»-Streifen oder zu Tintins «The Secret Of The Unicorn» das Kopfkino anregen. Da bestätigt sich Griffiths Anspruch in

Bezug auf die Musik von John Williams, einem der letzten Komponisten, der Filmmusik in einem klassisch-sinfonischen Stil schreibe und emotional auch ohne Bilder überwältige: «Wir wollen nicht Geschichten erzählen, sondern Teil dieser Geschichten sein.»

Hinweis

Spotlight on John Williams: City Light Symphony Orchestra, Leitung: Kevin Griffiths, Reinhold Friedrich (Trompete), Paul Meyer (Klarinette), Valentine Michaud (Saxofon), Prospero (2 CDs). www.citylightconcerts.ch